

Spülen, Hände, Gesicht oder Haare waschen waren für Petra Rauch eine Tortour. Erst die Klassische Homöopathie erlöste sie von der Psoriasis



Wenn ihre Haut mit Wasser nur in Berührung kam, brannte sie wie Feuer. Die Frau aus Neunkirchen-Seelscheid bei Bonn litt an einer besonders schweren Form der Schuppenflechte, Mediziner nennen sie Psoriasis.

Die typischen roten Stellen an Händen, Kopf, Hals und Stirn bemerkte sie nach der Entbindung ihres ersten Kindes. Das war vor rund zwölf Jahren. Die inzwischen dreifache Mutter hatte auch eine Erklärung dafür: Stress. „Für ein Neugeborenes muss man immer präsent sein,



Petra Rauch (40)

„Mit Licht und Homöopathie verschwand meine quälende Schuppenflechte“

Tag und Nacht.“

Die Plaques wurden größer und juckten fürchterlich. Petra Rauch ging deshalb zum Hautarzt. „Seine Diagnose Schuppenflechte traf mich wie ein Schlag. Denn einige meiner Verwandten hatten diese schlimme Hautkrankheit und ich wusste, dass eine Heilung sehr langwierig, oft sogar unmöglich ist.“

Der Arzt verschrieb der jungen Frau eine Salbe zum Einreiben. Doch die Wirkung war gleich Null. Sie versuchte, sich selbst zu helfen. Die normalen Reinigungsmittel ersetzte sie durch

biologische. Um ihre Hände zu schützen, zog sie bei den Hausarbeiten Gummihandschuhe an. Beides brachte kaum Linderung. „Der ständige Juckreiz machte mich fast verrückt. Oft kratzte ich mit blutig.“

Noch einmal ging Petra Rauch zum Hautarzt. Doch trotz Salben und Tinkturen blieben die Symptome. Dann erinnerte sie sich an den Rat ihrer Apothekerin, die ihr die Homöopathie empfohlen hatte. Sie machte einen Termin bei Gerda Giusti (62) aus Overath im Bergischen Land.

Zur Akutbehandlung bestrahl-



▲ **Lichttherapie** Mit einer Speziallampe werden die Hände zehn Minuten bestrahlt. Das Licht beeinflusst die Hautzellen, unterstützt auch die Abwehrkräfte

te sie Petras Hände mit polarisiertem Licht. „Das aktiviert den Zellstoffwechsel, unterstützt das Immunsystem und fördert dadurch die Selbstheilungskräfte.“

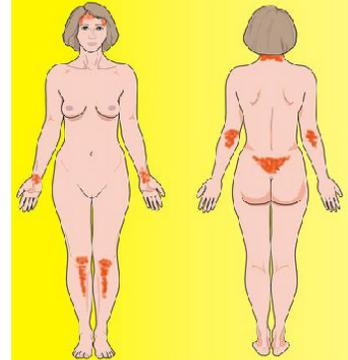
Im Mittelpunkt der Therapie stand die Klassische Homöopathie. Bei der Auswahl der Mittel aus dem Pflanzen- Tier- und Mineralbereich ging es ihr zunächst um die Entgiftung des Körpers. Die Heilpraktikerin verschrieb ihr winzige Kügelchen, so genannte

Globuli, mit den Inhaltsstoffen der Brechnuss (*Nux vomica*). Die musste sie langsam unter der Zunge zergehen lassen, damit sie von den Schleimhäuten aufgenommen und schnell ans Blut abgegeben werden. Nach etwa drei Wochen wechselte sie zu Schwefel (*Sulfur*), einem bewährten homöopathischen Mittel gegen Hauterkrankungen.

Jetzt musste noch die Psyche ihrer Patientin stabilisiert werden. Die Heilpraktikerin:

◀ **Soforthilfe** Schon in der Praxis bekam Petra Rauch drei Globuli. Für zu Hause stellte Gerda Giusti ein Rezept für die Apotheke aus

Hier tritt die Psoriasis am häufigsten auf



Typisch: Diese Stellen am Körper werden meist von der Schuppenflechte befallen. Ein kleiner Trost: Die Hautkrankheit ist nicht ansteckend

„Die Haut ist wie ein Ventil. Sie kann bei Stress oder anderen Belastungen mit verschiedenen Symptomen reagieren.“ Petra Rauch bekam dagegen Extrakte des Feldstiefmütterchens (*Viola tricolor*) und des Tintenfischs (*Sepia*). Sie stellen das seelische Gleichgewicht wieder her, die Haut beruhigt sich, Entzündungen klingen ab.

Da bei Petra Rauch die Hautkrankheit schon chronisch war, musste sie etwas Geduld haben. „Nach sechs Monaten besserte sich meine Haut. Inzwischen ist sie wieder makellos. Die Angst vor Wasser gehört endlich der Vergangenheit an.“

TIPP: Infos: Gerda Giusti, Telefon: 0 22 06-86 63 63